



Zwei Athleten auf dem langen Weg zurück

Die DKB gehört zu den größten Sponsoren der deutschen Leichtathletik. In unserer Serie treten die von der Bank unterstützten DLV-Athleten in **leichtathletik** zum virtuellen Duell mit ihren größten Konkurrenten an. Diesmal Stabhochspringer Alexander Straub (LG Filstal) gegen den Weltmeister des Jahres 2007, Brad Walker aus den USA.

Erfolgsbilanz > Der US-Amerikaner Brad Walker und der Filstaler Alexander Straub haben in dieser Saison etwas gemeinsam: „Beide haben eine lange Verletzungsperiode hinter sich und befinden sich momentan nicht auf ihrem bereits gezeigten Leistungs niveau“, erklärt DLV-Bundestrainer Jörn Elberding. So werden beide auch beim Saisonhöhepunkt, der WM im südkoreanischen Daegu, fehlen. Während für Alexander Straub lediglich eine Saisonbestleistung von 5,60 Metern und ein siebter Rang bei den Deutschen Meisterschaften zu Buche stehen, verspielte der US-Athlet nur eine Woche nachdem er vielversprechende 5,84 Metern (16. Juni in Chula Vista) übersprungen hatte, bei den US-Trials mit einem Salto Nullo die Chance auf ein WM-Ticket. Da hilft es auch nicht, dass 2011 bislang nur der Franzose Renaud Lavillenie höher gesprungen

ist (5,90 m). Nachdem Brad Walker 2005 in Helsinki WM-Silber und zwei Jahre darauf in Osaka als erster US-Amerikaner unter freiem Himmel WM-Gold gewonnen hatte, musste der Hallen-Weltmeister des Jahres 2006 schon auf die WM 2009 aufgrund einer Hüftverletzung verzichten. Eine Blessur, die den Sechs-Meter-Springer (PB: 6,04 m) auch im Jahr 2010 nahezu komplett außer Gefecht setzte. Studentenveltmeister (2007) Alexander Straub hingegen laborierte lange Zeit an einer Entzündung der Achillessehne. Sowohl bei der Hallen-EM 2009 als auch der Hallen-WM 2010 mit Bronze dekoriert, ließ diese Verletzung im vergangenen Sommer auch den Traum von der EM in Barcelona platzen. Aktuell ist die Verletzung zwar auskuriert, es fehlt dem Athleten mit einer Bestleistung von 5,81 Metern (2008) aber noch an Wettkampfpraxis und Anlaufgeschwindigkeit.

leichtathletik
Duelle
powered by
DKB Deutsche Kreditbank AG

Ergebnis > Vorteil Walker. Der US-Amerikaner ist in Top-Form nicht nur in der Lage, über sechs Meter zu springen, er hat auch schon zwei internationale Goldmedaillen in seiner Sammlung.

Technik > Während Jörn Elberding, der auch für das Heimtraining von Alexander Straub verantwortlich zeichnet, beiden Athleten eine sehr hohe Anlaufgeschwindigkeit beschei-

>>> FAKTEN & ZAHLEN

	Alexander Straub	Brad Walker
Siege direkter Vergleich	4	6
Geburtsdatum	14. Oktober 1983	21. Juni 1981
Geburtsort	Geislingen an der Steige	Aberdeen (USA)
Wohnort	Leverkusen	Washington (USA)
Alter	27 Jahre	30 Jahre
Größe	1,80 m	1,88 m
Gewicht	73 kg	86 kg
Bestleistung	5,81 Meter	6,04 Meter
WK über 6,00 Meter	0	3
Zehnerschnitt 2011	5,36 Meter	5,62 Meter (nur 4 WK)
Bester WK 2011	5,60 Meter	5,84 Meter
Schwächster WK 2011	5,23 Meter	5,52 Meter
Platzierung WBL 2011	40.	2.
Trainer	Jörn Elberding	Pat Lacari

>>> LEISTUNGEN & ERFOLGE

Alter	Alexander Straub	Brad Walker
	Bestleistung größter Erfolg	Bestleistung größter Erfolg
19 Jahre	5,31 m Teilnahme U20-WM (2002)	5,12 m (2000)
20 Jahre	5,30 m 10. DM (2003)	5,48 m* (2001)
21 Jahre	5,40 m* 11. DM (2004)	5,64 m 6. NC (2002)
22 Jahre	5,50 m 10. U23-EM (2005)	5,80 m* (2003)
23 Jahre	5,60 m 10. DM (2006)	5,82 m* (2004)
24 Jahre	5,71 m 1. WUG (2007)	5,96 m 2. WM (2005)
25 Jahre	5,81 m 4. DM (2008)	6,00 m 1. Hallen-WM (2006)
26 Jahre	5,81 m 3. Hallen-EM (2009)	5,95 m 1. WM (2007)
27 Jahre	5,75 m* 3. Hallen-WM (2010)	6,04 m Olympia-Teilnahme (2008)
28 Jahre	5,60 m 7. DM (2011)	5,80 m 1. NC (2009)
29 Jahre	-	5,61 m (2010)
30 Jahre	-	5,84 m (2011)

* Leistungen in der Halle

nigt, macht er im Absprungverhalten Unterschiede aus. „Während Brad Walker in den Stab hineinrennt und sich vor allem durch seine gute Arbeit am Stab und das Aufrollen über den linken Arm auszeichnet, praktiziert Alexander Straub eine frühere Einstichvorbereitung, wodurch ein besserer Absprung möglich wird“, so der Bundestrainer. Als Schwäche macht Jörn Elberding bei seinem Schützling eine Pause bei der Aufrollbewegung (L-Position) aus. Dafür verfüge 27-Jährige aber über exzellente turnerische Fähigkeiten. Ein Bereich, in dem der US-Amerikaner noch Defizite aufweise. Dazu habe Brad Walker seine hohe Anlaufgeschwindigkeit oft nicht unter Kontrolle. Ein Grund, der die häufigen Fehlversuche oder sogar Salto Nullo des 30-Jährigen erklärt. Letztendlich, so Elberding, sei im Stabhochsprung aber die Energieübertragung auf den Stab entscheidend. Und hier hat mit Blick auf die jeweilige Bestleistung der US-Amerikaner die Nase vorn.

Ergebnis > Vorteil Walker. Trifft der US-Amerikaner einen Sprung, ist er in der Lage, deutlich höher zu springen als der Deutsche.

Psyche > Die WM 2005 war für Brad Walker das erste internationale Großereignis. Aufregung? Flatternde Nerven? Weit gefehlt. Selbst im Wetterchaos von Helsinki behielt der US-Amerikaner den Durchblick. Ein couragiertes Auftreten, das mit der Silbermedaille belohnt wurde. Allerdings zeugt der Auftritt bei den Olympischen Spielen in Peking davon, dass auch ein Brad Walker über kein unerschütterliches Nervenkostüm verfügt. Nachdem er am 8. Juni 2008 mit 6,04 Metern einen US-Rekord aufgestellt und die Führung in der Jahres-Weltbestenliste übernommen hatte, ging der Amerikaner in Peking als klarer Favorit ins Rennen. Einem hohen Erwartungsdruck ausgesetzt, scheiterte er allerdings schon in der Qualifikation dreimal an seiner Anfangshöhe von 5,65 Metern – und schied aus. Druck, dem Alexander Straub so noch bei keinem internationalem Großereignis ausgesetzt war. Im Schatten der Favo-

riten konnte der Deutsche bislang bei wichtigen Wettkämpfen immer eine beständige Leistung abrufen, was schon zweimal (Hallen-EM 2009 und Hallen-WM 2010) mit Edelmetall belohnt wurde.

Ergebnis > Unentschieden. Die internationale Medallenausbeute beider Athleten zeigt, dass sie ihre Leistung abrufen können, wenn es darauf ankommt.

Umfeld > Die sportliche Karriere des Brad Walker begann mit Aktivitäten in der Leichtathletik und im American Football. Ende der 90er-Jahre konzentrierte er sich dann auf den Stabhochsprung, seit 2004 ist er Profi. Unter Anleitung seines Trainers Pat Lacari, der eigentlich ein Wurfespezialist ist, sich aber nach und nach in die Stabhochsprungmaterie hineingearbeitet hat, trainiert der US-Amerikaner unter hervorragenden Bedingungen am Olympic Training Center in San Diego. Nach dem WM-Aus setzen Brad Walker und sein Trainer alles daran, bei den Olympischen Spielen 2012 in London wieder um die Medaillen mit springen zu können – vor allem, weil dem US-Amerikaner olympisches Edelmetall in seiner Sammlung noch fehlt. Das sportliche Talent von Alexander Straub wurde früh entdeckt. Anfangs liebte der Deutsche wie viele Jungen das Fußballspielen, aber schon in der zweiten Klasse schickte ihn sein Sportlehrer zur Leichtathletik. Training im Mehrkampf und ein bisschen Werfen folgten. Doch die Vorliebe für den Stabhochsprung war schnell entdeckt. Im Winter 1998/1999 wechselte das junge Talent zu seinem damaligen Trainer Ivan Macura-Böhm nach Stuttgart. Von seinem heutige Coach Jörn Elberding, mit dem Alexander Straub seit 2009 zusammenarbeitet, wird der Stabhochspringer als „Wunschathlet“ bezeichnet. Extrem fleißig und zielorientiert arbeitet der 27-Jährige in Leverkusen daran, nach seiner langen Verletzungspause wieder den Anschluss an die deutsche Spitze zu finden.

Ergebnis > Unentschieden. Sind sie gesund, finden beide Athleten die besten Voraussetzungen vor, um erfolgreich zu sein.



Nachdem seinem Salto Nullo bei den US-Trials muss Brad Walker die WM in Daegu abhaken. Jetzt will der US-Amerikaner bei den Olympischen Spielen 2012 wieder angreifen. Foto: Cha

Nach überstandener Achillessehnenverletzung ist Alexander Straub noch auf der Suche nach der Form, mit der er 2008 über 5,81 Meter gesprungen ist. Foto: DKB/Andreas Rentz